

Vereinigte Staaten von Europa

Christiane Möllmathe

03.03.2006

1. Vorgeschichte des Worts

Am häufigsten wird der Ausdruck *Vereinigte Staaten von Europa* im Zusammenhang mit einer Rede von Winston Churchill im September 1946 in Zürich erwähnt. Daran wird zum Beispiel in einem Artikel im Züricher Tagesanzeiger vom 18.9.1996 erinnert:

Er forderte "die Neuschöpfung der europäischen Völkerfamilie", und zwar "indem wir ihr eine Struktur geben, in der sie in Frieden, in Freiheit und in Sicherheit bestehen kann - wir müssen eine Art **Vereinigte Staaten von Europa** errichten". (E96/SEP.23660 Züricher Tagesanzeiger, 18.09.1996, S. 17, Ressort: Zürich und Region; Der grossen Rede bleibender Sinn)

Schon viel früher wurde die Bezeichnung *Vereinigte Staaten von Europa* von Victor Hugo (1802-1885) benutzt:

„Victor Hugo konnte sich beispielsweise friedliche, von humanistischen Gedanken inspirierte „**Vereinigte Staaten von Europa**“ vorstellen.“ (europa.eu.int/comm/publications/booklets/eu_glance/22/de.doc.14.01.2006)

Auch im Parteiprogramm der Sozialdemokratischen Partei aus dem Jahre 1925 (Heidelberger Programmparteitag) taucht der Begriff bereits auf:

„(Die Sozialdemokratische Partei) tritt ein für die aus wirtschaftlichen Ursachen zwingend gewordene Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit, für die Bildung der **Vereinigten Staaten von Europa**, um damit zur Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen.“ (zit. nach: WIP Occasional Paper Nr. 3, Martin Große-Hüttmann / Christian Roth: *Die Europapolitik der SPD vor der deutschen Ratspräsidentschaft* in: WIP Schwerpunktheft - Policy-Making im Parteienstaat. Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaft, 1998.)

Auch im Berliner Grundsatzprogramm von 1989 wird darauf Bezug genommen:

„Die **Vereinigten Staaten von Europa**, von den Sozialdemokraten im Heidelberger Programm gefordert, bleiben unser Ziel“. (zit. nach: WIP Occasional Paper Nr. 3, Martin Große-Hüttmann / Christian Roth: *Die Europapolitik der SPD vor der deutschen Ratspräsidentschaft* in: WIP Schwerpunktheft - Policy-Making im Parteienstaat. Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaft, 1998.)

In den Textbelegen aus dem Korpus des IDS taucht der früheste Beleg mit diesem Ausdruck im Jahre 1982 auf, der letzte im Jahre 2004. Eine gewisse Häufung der Nennungen findet man in den 90er Jahren (1992-1997), was eventuell auch mit dem 50. Jahrestag der berühmten Rede von Winston Churchill (1946) zusammenhängen könnte.

2. Bezeichnungsvarianten

- *Vereintes Europa der Staaten*

Diesen Begriff brachte J. Chirac im Jahre 2000 in die Diskussion um Europa ein:

Das Ziel, sagte er, heiße nicht "**Vereinigte Staaten von Europa**", sondern "*Vereintes Europa der Staaten*". (P00/JUN.23987 Die Presse, 28.06.2000, Ressort: Seite Zwei; Chiracs Avantgarde)

Dadurch distanzierte er sich von der Federalismusidee. Im Kommentar heißt es weiterhin, dass dies typisch für Frankreich sei, wo der Federalismus traditionell nicht verankert ist. Diese Aussage Chiracs spiegelt seine Meinung wieder, dass die Regierungen in Europa, insbesondere die Regierungen Deutschlands und Frankreichs, größere Macht haben sollten als das Europäische Parlament und entsprechende Institutionen.

- *Sozialistische Vereinigte Staaten von Europa*

Dies war eine der Bewegungen mit dem Ziel der europäischen Vereinigung, die 1947/1948 gegründet wurden; sie wurde 1961 in „Europäische Linke“ umbenannt.

3. Konkurrierende Bezeichnungen für dieselbe Sache

- *Europäische Union*

Dies ist die zur Zeit geltende offizielle Bezeichnung für den Zusammenschluss der europäischen Länder.

- *Europa der Vaterlander*

- *Partnerschaft von Nationen*

Diese Begriffe wurden vom deutschen Außenminister Klaus Kinkel im Jahre 1997 in einer Rede verwendet, in der er jedoch die Ansicht vertrat, dass es sich bei der Diskussion um diese Bezeichnungen um einen „nutzlosen Streit um Theorien“ handeln würde:

Vor drei Monaten, anlässlich des 40. Jahrestags der Unterzeichnung der Römer Verträge, sagte er in einer Rede: "Oft wird die Frage gestellt: Was wird der Endzustand der Europäischen Union sein? '**Vereinigte Staaten von Europa**' , '*Europa der Vaterlander*' , '*Partnerschaft von Nationen*' ? (E97/JUN.15922 Züricher Tagesanzeiger, 21.06.1997, S. 5, Ressort: Ausland; Die politische Vision fehlt)

Kinkel forderte stattdessen, die „europäische Integration“ als „Prozess ständiger Zukunftsgestaltung“ zu sehen, „um auf wechselnde politische und wirtschaftliche Herausforderungen optimal antworten zu können.“ (ebd.)

4. Das Schlüsselwort wird abgegrenzt von:

- *Zusammenschluss eigenständiger Nationalstaaten*

Diese Definition setzte der britische Außenminister in der Diskussion um Englands Beitritt zur Währungsunion dem Begriff *Vereinigte Staaten von Europa* entgegen. Während *Vereinigte Staaten von Europa* sehr stark den Föderalismusgedanken betont, ist in den Worten „*Zusammenschluss eigenständiger Nationalstaaten*“ die verbleibende Selbstständigkeit und Entscheidungsfreiheit der einzelnen Mitgliedstaaten hervorgehoben.

- *Vereinigte Staaten von Amerika*

Die Ähnlichkeit im Namen wird bewusst eingesetzt, um zu diskutieren, ob ein geeintes Europa ein Gegengewicht zu der Übermacht der Vereinigten Staaten von Amerika bilden könnte. Dies geht z. B. aus einem Artikel in den Salzburger Nachrichten aus dem Jahre 1999 hervor, wo es heißt:

Die USA sind seit der Auflösung des Ostblocks ohne politische und militärische Konkurrenz und kommen sich offenbar als Alleinherrscher auf der Welt vor. Könnten die **Vereinigten Staaten von Europa** ein Gegengewicht sein? SN: Zurück zur Frage **Vereinigte Staaten von Europa**. (N99/JUN.22585 Salzburger Nachrichten, 02.06.1999, Ressort: EU- WAHL;)

5. Worauf wird mit der Bezeichnung Bezug genommen?

Die *Vereinigten Staaten von Europa* werden in der Diskussion um die Namensgebung für den Zusammenschluss der europäischen Staaten immer wieder als Vorschlag erwähnt. Sie beziehen sich demnach auf den Staatenverbund, der zur Zeit als Europäische Union bezeichnet wird. Allerdings wird durch die Bezeichnung *Vereinigte Staaten von Europa* eine stärkere Zusammengehörigkeit auf der politischen Ebene impliziert, einschließlich Kultur-, Verteidigungs- und Außenpolitik. Entsprechende Assoziationen sind auch durch die Ähnlichkeit mit dem Namen der *Vereinigten Staaten von Amerika* bedingt. Dadurch klingt auch der Gedanke an die Stärke eines solchen Staatenbundes an.

6. Mit dem Ausdruck verbundene Sprechereinstellungen

Sprecher, die diesen Ausdruck verwenden, treten für die Idee eines – stärkeren – Föderalismus ein. Die europäische Einigung soll in dieser Perspektive über die wirtschaftliche Zusammenarbeit hinaus auch eine starke gemeinsame politische Linie, insbesondere im Hinblick auf die Außen- und Verteidigungspolitik, beinhalten.

Im Rahmen des Diskurses wird angenommen bzw. behauptet, dass damit auf einen

„parlamentarisch-demokratisch verfassten großeuropäischen Staat, wie er in manchen Kreisen der Linken und der Grünen favorisiert wird“ (P00/JUN.23987 Die Presse, 28.06.2000, Ressort: Seite Zwei; Chiracs Avantgarde)

angespielt werde.

Meinungen und Wertungen zu diesem Ausdruck finden sich in Äußerungen von Einzelpersonen wie führenden Denkern und Politikern mit relativ weitreichendem Einfluss auf den Diskurs und spiegeln sich auch in den Ergebnissen von Befragungen unter den Bewohnern der Mitgliedstaaten wieder. Der Einfluss dieser Meinungsäußerungen auf den Diskurs ist ebenfalls von Bedeutung.

So geht z. B. aus einer Meldung der Salzburger Nachrichten im Jahre 1991 (im Rahmen der Diskussion um den EU-Beitritt Österreichs) hervor, dass nur ein Viertel der Österreicher für einen Zusammenschluss zu den *Vereinigten Staaten von Europa* war, der auch mit einer gemeinschaftlichen Politik verbunden wäre. Sie tendierten eher zu einer reinen Wirtschaftsgemeinschaft.

Auch Großbritannien lehnt traditionell eine zu starke Einbindung in die Europäische Union ab, so dass auch dort der Begriff *Vereinigte Staaten von Europa (United States of Europe)* nicht beliebt war und ist. So heißt es z. B. in einem Artikel der Salzburger Nachrichten aus dem Jahre 1992 bezüglich der Rolle John Majors in der Europa-Diskussion:

Und drittens mußte er der Behauptung seiner Vorgängerin Margaret Thatcher den Boden entziehen, daß individuelle Länder wie Großbritannien in **Vereinigte Staaten von Europa** gezwungen würden. (N92/SEP.32926 Salzburger Nachrichten, 08.09.1992; EG: Auch ohne Maastricht kein Stillstand)

Im Jahr 1998 wird in der Berliner Morgenpost berichtet, dass der Begriff *Vereinigte Staaten von Europa (United States of Europe)* in Großbritannien direkt zum „Unwort“ erklärt worden und bei Reisen in dieses Land von EU-Politikern besser zu vermeiden sei:

Absolute Unwörter seien auch "**Vereinigte Staaten von Europa**" oder "zentralisierter europäischer Superstaat". (L98/DEZ.25036 Berliner Morgenpost, 14.12.1998, S. 7, Ressort: POLITIK; "Lafontaine" in England ein absolutes Unwort)

Auch im Zusammenhang mit der Gesamtheit der Bürger der EU-Mitgliedsländer zeichnete sich 1994 eher starke Zurückhaltung oder Ablehnung eines Staatengebildes unter dieser Bezeichnung ab:

Ganze 49 Prozent der EU-Bürger lehnen ein Gebilde **"Vereinigte Staaten von Europa"** mit einer zentralen Bundesregierung ab. (P94/JUN.19395 Die Presse, 11.06.1994; Sieben von zehn wollen EU-Bürger bleiben)

Sechs Jahre später, im Jahre 2000, war die Stimmung in Ungarn bezüglich der Idee der *Vereinigten Staaten von Europa* deutlich positiver:

46 Prozent der Befragten plädierten für eine lose Vereinigung ("Konföderation") bei starker nationaler Souveränität, während 38 Prozent die föderalistische Form und den Namen **"Vereinigte Staaten von Europa"** befürworteten. (P97/FEB.07788 Die Presse, 26.02.1997, Ressort: Ausland/Europa-Panorama; Die Ungarn und das vereinigte Europa: Halb zog es sie, halb sanken)

In den USA war die Akzeptanz für diesen Begriff, der so sehr dem Namen ihres eigenen Staates ähnelt, laut einer Pressemeldung aus dem Jahr 2000 recht hoch:

Die Vorstellung einer neuen Gemeinschaft namens **Vereinigte Staaten von Europa** genießt in den USA schon deshalb viel Sympathie, weil man darin eine Nachahmung des eigenen Modells erblicken könnte ... Man wünscht sich Europa als starken Partner für gemeinsame Operationen in anderen Teilen der Welt, zum Beispiel im Kampf gegen Infektionskrankheiten in Afrika, wie jetzt gerade aktuell. (P00/JUN.20775 Die Presse, 03.06.2000, Ressort: Seite Zwei; PRESSESTIMMEN)

7. Meinungs-/Wertungsgruppen

- Einzelne Politiker auf allen Ebenen:

Churchill verwendete den Begriff *Vereinigte Staaten von Europa* in positivem Sinn, als Aufforderung zur stärkeren Einigung. Chirac oder M. Thatcher hingegen sprachen sich eindeutig gegen eine zu starke Einigung aus und setzten andere Begriffe wie z. B. „Vereintes Europa der Staaten“ (Chirac) dagegen.

- Parteien (SPD, Grüne, Linke):

Die SPD verwendete den Begriff als klare Zielformulierung in mehreren Parteiprogrammen. Den Grünen und Linken wird von Pressestimmen eine entsprechende Zielsetzung unterstellt (vgl. Punkt 6, Zitat aus Die Presse, 28.06.2000, Ressort: Seite Zwei; Chiracs Avantgarde).

- Befragte Bürger der Mitgliedsländer (vgl. Punkt 6)

- Andere Nationen, z. B. die USA (vgl. Punkt 6)
- Vertreter der Wirtschaft (z. B. DIT/Dresdner Bank):

DIT/Dresdner Bank verwenden den Ausdruck in der Werbung, um das Interesse von Anlegern in erweiterte wirtschaftliche Kooperationschancen zu wecken.

8. Funktion des Ausdrucks im Diskurs

Der Begriff *Vereinigte Staaten von Europa* wird im Diskurs von Einzelpersonen oder Vertretern von Meinungsgruppen verwendet, die eine besonders starke, umfassenden Einigung befürworten, welche neben der wirtschaftlichen Kooperation auch die politische Vereinigung einschließt, die zum Beispiel in einem Staatengebilde mit einheitlicher Verfassung bestehen würde. Die Sprecher bringen dadurch nicht nur ihre Meinung zum Ausdruck, sondern verbinden oft auch einen Appell damit, sich dieser Auffassung und dem Streben nach einem in entsprechender Form vereinten Europa anzuschließen oder nicht zu verweigern.

Nicht nur Politiker sondern auch Vertreter der Wirtschaft machen von dem Begriff *Vereinigte Staaten von Europa* Gebrauch, so z. B. der Deutsche Investment-Trust, der die Aussage von Winston Churchill in einer Werbebroschüre für Geldanlagen zitiert, um die erweiterten Möglichkeiten der wirtschaftlichen Kooperation zu betonen und so das Interesse der Anleger zu wecken.

FRANKFURT A. M. "Wir müssen eine Art **Vereinigte Staaten von Europa** schaffen."
(R97/JAN.02904 Frankfurter Rundschau, 14.01.1997, S. 11, Ressort: WIRTSCHAFT;
DIT lockt die privaten Anleger mit zwei neuen Aktienfonds)

9. Fazit

Der Begriff *Vereinigte Staaten von Europa* spielt eine wichtige Rolle in der allgemeinen Diskussion um die europäische Einigung. Die Belege, die gefunden wurden, beziehen sich überwiegend auf die allgemeine Diskussion und nicht spezifisch auf den Verfassungsdiskurs. Dennoch spielt der Begriff eine wichtige Rolle auch in diesem Zusammenhang, da er die Tendenz zur stärkeren, auch politischen Einigung, ausdrückt, welche von grundlegender Bedeutung für die Akzeptanz oder Ablehnung einer europäischen Verfassung ist.

10. Angaben zu benutzten Korpora und zur Literatur

- Recherche in den IDS-Korpora
- Google: erweiterte Suche
- Bibliographische Angaben im Text